

ANGELFISCHEREI

Angeln in Riesachbach und Riesachsee

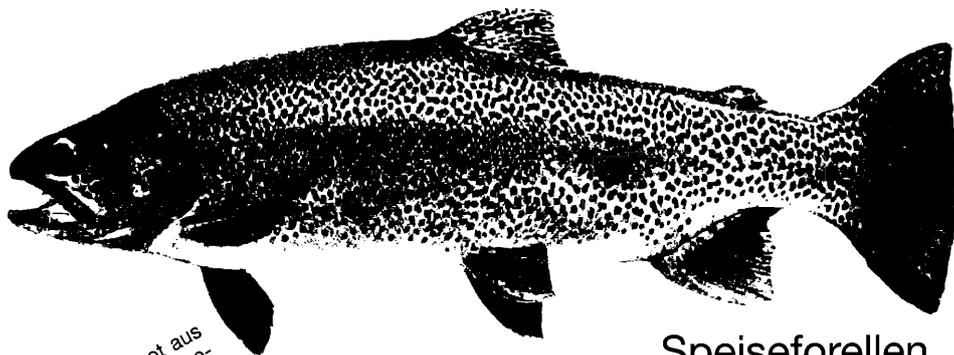
Abgesehen von der traumhaften Landschaft der Schladminger Tauern gibt es hier in den glasklaren Gewässern des Untertalbaches auch eine großartige Fischerei. Und das in mehrfacher Hinsicht. Da wäre einmal der Untertalbach, beginnend beim Gasthof Tetter ca. 6 km flußaufwärts. Ein stattlicher gemütlicher dahinmurmeler Wiesenbach, der sich glasklar durch Almwiesen und ein Moorgebiet schlängelt. Über große Bereiche hat man hier auch »hinten« jede Menge Platz zum Werfen. Die nächsten Bäume wachsen erst in einigen hundert Metern Entfernung. Das bedeutet, daß all jene Fliegenfischer, die mit ihrem Gerät noch irgendwie auf Kriegsfuß stehen (z. B. erdverbundene Rückwürfe usw.) hier ideale Bedingungen vorfinden, um ihren Wurfstil zu verbessern bzw. sich für das restliche Revier »einzuwerfen«.

Weiter oben gibt's dann schon mehr Sträucher und Bäume, das Gewässer bleibt aber trotzdem sehr gut befischbar. Recht ermun-

ternd ist auch der Fischbestand, der sich aus Bachforellen, Bachsaiblingen, Äschen und Regenbogenforellen zusammensetzt. Mit der Polbrille kann man die wunderschön gezeichneten Fische in dem beinahe immer glasklaren Wasser gut beobachten.

Das Nymphenfischen ist hier zwar erlaubt, die Trockenfischerei aber ungleich reizvoller, zumal man die Fische hier ja ganz gezielt anwerfen kann. Noch weiter oben wird's dann teilweise »rauschender« und wenn man im ruhig fließenden Teil mit kleinen grauen Mustern (Gr. 18 Vorf. Spitze 0,12) erfolgreich ist, so sollte man in den turbulenten Bereichen des Baches die bewährten Rehaarpinsel verwenden, und zwar durchaus in den Gr. 12 bis 10. Zum Riesachsee kommt man entweder (auf die bequeme Tour) mit Hermann Meißnitzer, dem Gewässerbesitzer, und seinem Jeep, oder zu Fuß (wer's gerne sportlich hat) vorbei an den eindrucksvollen Riesachfällen über einen Steig und dann einen Güterweg. Die

Achleitner-Forellen



Speiseforellen

Besatzforellen, 1- und 2sömmerig

Speiseforellen, küchenfertig und entgrätet

Preiswertes Angebot aus
eigenem Fischzuchtbe-
trieb, ganzjährig lieferbar

FORELLENZUCHT J. Achleitner

A-5231 Schälchen bei Mattighofen, OÖ. • Häusbergerstraße 11
Tel. 077 42/2522 • Fax 077 42/252233



Riesachsee

Gehzeit vom hinteren Parkplatz bis zum See beträgt rund 1 Stunde. Nach dem Aufstieg über den bequemen Weg geht's dann vorbei an der Gfölleralm (fresche Sennerin!!!) und dann liegt er da, beeindruckend in seiner ganzen Schönheit. Rund 18 ha groß und 19 Meter tief. Entlang des linken Ufers gelangt man über den Güterweg zu 3 Blockhütten, eine davon ist die zum GH-Tetter gehörende Fischerhütte. Sie liegt auf 1335 Metern und ist urgemütlich und rustikal eingerichtet, mit

einem Aufenthaltsraum und einem Schlafraum, der Platz für 6 Fischer bietet. Auch einen richtigen Holzofen gibt's natürlich auf dieser Hütte. Den Betrieb dieses Holzofens sollte man sich allerdings erklären lassen, so mancher Spezialist hat nämlich dort, wo eigentlich der Braten hingehört, versucht einzuheizen – und sich gewundert, daß der Ofen nicht zieht. Bei »sachgemäßem« Gebrauch lassen sich allerdings ganz ausgezeichnete Gerichte wie z. B. frischgefangene Saiblinge in Butter mit (hinter dem Haus wachsenden) Eierschwammerln fabrizieren – wie gesagt bei sachgemäßem Gebrauch des Ofens – andernfalls gibt es statt eines gelungenen Essens geräucherte Fischer nach Art des Hauses. Soviel zur Fischerhütte am Riesachsee.

Obwohl im Riesachsee auch mit der Spinnrute gefischt werden darf, läßt sich auch mit der Fliege einiges fangen. Bachsaiblinge und Bachforellen steigen fast immer in Ufernähe, mit dunklen Köcherfliegenmustern kommt man den schön gefärbten Fischen bei. Das klare Wasser macht allerdings recht lange Vorfächer notwendig, sie sollten wenigstens 2,8 m lang sein, als Vorfachspitze verwende ich 0.16 Schnurstärke. Mit kleinen Jigs kommt man auch an die tiefrot gefärbten Seesaiblinge heran, sie stehen gerne beim Bacheinlauf nahe der Fischerhütte. Am linken Ufer

FISCHZUCHT RHÖNFORELLE

Wir haben zur Zeit lieferbar:

Aale (*anguilla anguilla*), 15–25 cm

1000 Stück ös 7.000,-

Nasen (*chondrostoma nasus*), 7–9 cm

1500 Stück ös 7.000,-

Elritzen (*phoxinus phoxinus*), 7–9 cm

1000 Stück ös 7.000,-

Aalrutten (*lota lota*), 10–15 cm

500 Stück ös 8.750,-

(frachtfreie Anlieferung per Versand in ganz Österreich)

Gelegenheit Ende Oktober:

Aalrutten/Aalquappen, 0,5–2 kg/Stück

50 kg ös 5.250,-

Atl. Lachse (*salmo salar*), 15–20 cm

500 Stück ös 8.750,-

(exklusive Fracht)

Wir garantieren für frohwüchsige Besatzfische aus veterinärämtlich kontrollierten Anlagen (amtliches Zertifikat). Weitere Fischarten auf Anfrage.

FISCHZUCHT RHÖNFORELLE · D-36129 GERSFELD · Tel. +49-6654-919220, Fax 8277

führt wie bereits angeführt der Weg direkt am See entlang. Das gegenüberliegende Ufer ist steil und felsig, aber dennoch begehbar, die riesigen Felsen und knorrigen Bäume sind mit Moosen und Flechten regelrecht überzogen, man kommt sich vor wie in einem »Märchenwald«. Weite Würfe mit der Fliegenrute sind hier schwierig, und eigentlich nicht nötig. Ich setze mich auf einen der dick bemoosten Steine und beobachte durch die Polbrille die Abbruchkante. Meist dauert es nicht lange und ein Saibling oder eine Forelle kommt auf der Suche nach Nahrung vorbei. Ein gezielter Rollwurf und die schon vorher abgezogene Leine rollt die paar notwendigen Meter übers Wasser. Ob Trockenfliege oder Nympe ist vom Wetter bzw. vom Verhalten der Fische abhängig.

Doch zurück zum Zufluß des Riesachsees, es ist ein bezaubernder Gebirgsbach mit vielen Gumpen und strömungsberuhigten Bereichen und mäandert durch eine völlig unberührte Almlandschaft. Eine kurze leichte Rute, mit der man große gut sichtbare »Rehaarpinsel« präzise servieren kann, sind das ideale Gerät. Das Vorfach sollte unter einem Meter Länge haben, es erleichtert das genaue Präsentieren der Fliege sehr und außerdem läßt sich durch den kurzen Abstand zum Ende der Flugschnur die Fliege in der bewegten Wasseroberfläche leichter finden. Wie im See selbst bevorzugen die Fische hier im Bach, nicht zu kleine (Gr. 12–14) dunkelbraune und graue Buck Caddis mit rotem oder gelbem Körper. Riesenfische braucht man sich in dem Gebirgsbach nicht erwarten, wenngleich in



Untertalbach

dem einen oder anderen tiefen Gumpen starke Bachforellen hausen. Gerade die Bachsaiblinge sind im Schnitt kaum größer als 24 cm, dafür aber wunderschön gefärbt. Ein Fisch mit 30 cm ist hier schon kapital und rund 7–8 Jahre alt. So interessant wie die Fische selbst, ist das ganze »Rundherum« in dieser Berglandschaft, uralte knorrige Bäume, die dicht mit langen Flechten bewachsen sind, und Gebirgsblumen mit leuchtenden Farben sind typisch für diese unberührte Landschaft. Bestimmungen: Fließstrecken: nur Fliege ohne Widerhaken, beschränkte Entnahme nach Absprache mit dem Besitzer möglich. Fischbestand: Bachforelle, Bachsaibling, Regenbogenforelle und Äsche.

See: Spinnrute, Kunst- und Naturköder ohne Widerhaken. Beschränkte Entnahme nach Absprache möglich.

Fischbestand: Seeforelle, Seesaibling, Bachsaibling und Bachforelle.

W. Hauer

INFO: Gasthof Tetter, Familie Meißnitzer, Untertal 24, A-8970 Schladming, Telefon 03687/611300, Fax 03687/61130-13

Neues aus dem Land der fischenden Bären Alaska, Frühjahr/Sommer 1998

Chinook, der König der Alaska-Lachse!

Der Königslachs (»King« oder »Chinook salmon«) ist vielleicht der am höchsten bewertete Sportfisch in Alaskas Gewässern. Dieses Wahrzeichen des Staates Alaska wird von Anglern im Gebiet des Cook Inlet (Gegend um Anchorage, Anm. des Übersetzers) intensiv befischt. Der Kenai River bietet dort erstklassige Fischerlebnisse, brachte doch der größte





»King« eines Sportfischers in diesem Fluß stolze 97 Pfund (44 kg) auf die Waage.

Wie alle Pazifik-Lachsarten schlüpft der Königslachs im Süßwasser, verbringt den größten Teil seines Lebens im Ozean, um dann zum Laichen wieder ins Süßwasser zurückzukehren. Nach dem Laichen stirbt der Königslachs. Geschlechtsreife erreicht diese Art zwischen dem zweiten bis siebten Lebensjahr, weshalb die zurückkehrenden »Kings« auch sehr beträchtliche Größenunterschiede zeigen. Ein ausgewachsener Dreijähriger kann weniger als 4 Pfund (1,8 kg) wiegen, während ein ausgewachsener Siebenjähriger gut einmal mit 50 Pfund (22,7 kg) zu Buche schlagen kann.

Im Salzwasser fischt man auf den »King« normalerweise mit Hering, Flußfischer hingegen bevorzugen Spinner und Lachseier. Mehr als die Hälfte der 80.000 Königslachse, die Sportfischer in Alaska jährlich fangen, stammen aus der Region der Cook Inlet und den angrenzenden Gewässern.

Nach dem Schlüpfen ernähren sich junge Königslachse in den Flüssen von Plankton, später von Insekten. Im Meer fressen sie eine ganze Reihe verschiedener Tiere, unter anderem Heringe, Tintenfische und Krustentiere. Der Lachs wächst sehr schnell im Ozean und verdoppelt sein Gewicht oftmals sogar innerhalb eines einzigen Sommers.

Im Meer ist der »King« ein stolzer Fisch mit einer bläulich-grünen Färbung auf dem Rücken, die auf den Seiten in Silber übergeht und in einer weißen Bauchseite endet. Die Laichfärbung des Königslachses im Süßwasser geht von Rot über Kupfer bis beinahe Schwarz, je nach Ort und Stadium. Männchen sind kräftiger gefärbt als Weibchen und können außerdem durch ihr »zerfurchtes« Aussehen sowie den Laichhaken an der Nase oder dem Oberkiefer erkannt werden.

F. Neuwirth

Fishing Tips

1. Die Angelhaken schärfen, auch neue, dann verlieren Sie weniger Lachse.
2. Lachse sofort ausbluten lassen durch Entfernen der Kiemen, das garantiert ein sauberes Filet.
3. Lachse sofort ausnehmen, immer am Kopf anfassen, niemals am Schwanz hochziehen, das ergibt Blutgerinnsel im Fisch.
4. Lachse sofort kühlen in Eis oder Plastikeis, innerhalb kurzer Zeit in die Kühlvitrine legen. Dies sind alles Vorbedingungen für ein einwandfreies Lachsprodukt.

**Lachsfang
mit Garantie
in Alaska!**

**Königslachsreise
Irlandreise
Big-Game-Fischen Kenia
(Marlin)**

19. Juni 1999

21. August 1999

7. November 1998



Auskunft und Prospekte
bei

Franz Neuwirth

Postplatz 2 · A-5700 Zell am See

Tel. 06542/73581

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 249-252](#)